

3.3 Methodische Vorschläge zum Thema Nikolaus

3.3.1 „Die Erzählung vom heiligen Nikolaus“ (Bilderbuchkino)

Zu Inhalt und Gestaltung

„Die Erzählung vom heiligen Nikolaus“

von Lena Klassen und Sabine Waldmann-Brun (Illu.), Gabriel-Verlag (Thienemann Verlag GmbH, Stuttgart/Wien), 2007

Vor vielen Jahren lebte in einem Land, das heutzutage Türkei heißt, ein reicher Mann namens Nikolaus. Mit seinem Geld half er anderen, denen es nicht so gut ging wie ihm. Das tat er am liebsten heimlich. Doch als er drei armen Mädchen nacheinander einen Beutel voller Goldstücke in den Kamin ihres Häuschens warf, sprachen sich seine guten Taten schnell herum. Die Menschen der Stadt Myra wählten ihn zu ihrem Bischof. Und auch in diesem Amt half er, wo er nur konnte.

Das Buch schildert die drei bekanntesten Legenden aus dem Leben des heiligen Nikolaus auf kindgerechte Weise: Die Legende von den drei armen Mädchen, die Rettung der Pilger aus Seenot und die Erlösung von der Hungersnot in Myra. Durch diese Geschichten bekommen Kinder etwas über das Leben des hilfsbereiten tiefgläubigen heiligen Nikolaus' mit und erfahren den Ursprung des heutigen Nikolausfests. Die großflächigen Bilder von Sabine Waldmann-Brun, die sich jeweils über eine Doppelseite erstrecken, haben etwas zeitlos Stimmungsvolles an sich. Warme Ockertöne herrschen vor und die Menschen haben dunkle Augen und Haarschöpfe.

Zu Autorin und Illustratorin

Lena Klassen wurde 1971 geboren. Sie studierte Literaturwissenschaft, Anglistik und Philosophie. Mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern lebt sie auf einem Mini-Bauernhof samt Hühnern, Meerschweinchen und Katzen im ländlichen Westfalen. Sie arbeitet als freie Autorin und hat bereits mehrere Romane veröffentlicht.

Sabine Waldmann-Brun stammt aus Frankfurt. Sie studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Seit 1992 arbeitet sie als freischaffende Malerin tätig und veröffentlicht Bücher für Kinder und Erwachsene, unter anderem auch Erinnerungsalben für Hochzeit, Taufe und Konfirmation.

Buchtext

DIE ERZÄHLUNG VOM HEILIGEN NIKOLAUS

Vor über tausend Jahren lebte in dem Land, das jetzt Türkei heißt, ein Mann namens Nikolaus. Als seine Eltern starben, erbte er viel Geld. Nun war er reich. Aber er beschloss, das viele Geld nicht für sich selber auszugeben. Er wollte lieber allen helfen, die Hilfe brauchten. Eines Tages hörte Nikolaus, wie ein armer Mann mit seinen drei Töchtern sprach. „Es tut mir sehr Leid“, sagte der Vater zu den Mädchen. „Ihr könnt

leider nicht heiraten, denn wir haben zu wenig Geld. Ihr könnt eurem Bräutigam überhaupt nichts mitbringen.“ Die Mädchen waren traurig, denn jedes von ihnen hatte sich in einen jungen Mann verliebt und wollte gerne heiraten. Aber sie jammerten nicht. Sie sagten: „Ach, wie schade! Aber dann kann es eben nicht sein, Vater“.

Nikolaus musste immerzu an die tapferen Mädchen denken, die nicht jammerten und mit dem zufrieden waren, was sie hatten. Ich muss ihnen helfen, dachte er. Ich habe ja genug Geld, aber wie soll ich es ihnen geben? Er wollte nicht, dass sie überall in der Stadt erzählten: „Nikolaus hat uns geholfen!“ Vielleicht würden sie das Geld auch gar nicht annehmen. Nein, überlegte er, es sollte kein Geschenk von ihm sein, sondern ein Geschenk des Himmels. Die Mädchen sollten nicht ihm danken, sondern Gott.

Mitten in der Nacht, als alle schliefen, schlich Nikolaus zurück. Das Fenster der Hütte stand offen. Er legte ein paar Münzen auf den Teller, der auf der Fensterbank stand. Aber würden die Mädchen auch wirklich merken, dass dies ein Geschenk des Himmels war? Da hatte Nikolaus eine Idee. Er kletterte auf den Baum, der dicht am Haus wuchs. Vom Baum stieg er aufs Dach. Dann warf er einen kleinen Beutel mit Geld in den Schornstein. Danach stieg er vorsichtig vom Dach herunter und sprang mit großen Schritten nach Hause.

Im Kamin hatten die Schwestern ihre Strümpfe zum Trocknen aufgehängt. In einen dieser Strümpfe fiel der Beutel mit dem Geld.

Wie freute sich das Mädchen, als sie am nächsten Morgen ihren gefüllten Strumpf fand! „Nun kann ich doch heiraten!“, rief sie. In der nächsten Nacht kletterte Nikolaus wieder aufs Dach und warf einen Geldbeutel in den Kamin. Diesmal fand die zweite Schwester das Geld und war überglücklich.

In der dritten Nacht blieb der Vater wach, denn er wollte unbedingt wissen, wer der unbekannte Helfer war. Er wartete im Dunkeln bis er hörte, wie das Geld nach unten fiel. Als Nikolaus vom Dach heruntergestiegen war, lief der Vater ihm nach und holte ihn ein. „Du bist das ja, Nikolaus!“, rief er überrascht aus. „Verrate es niemandem!“, bat Nikolaus.

Trotzdem wussten bald alle, dass Nikolaus sein Geld den armen Leuten gab. Die Menschen hatten ihn deshalb sehr gern. Als in der Stadt Myra ein neuer Bischof gesucht wurde, waren sich alle einig: „Nikolaus soll unser Bischof sein!“

Die Leute kamen gern zu Bischof Nikolaus, denn er hörte jedem zu und hatte für jeden einen Rat. Einmal tobte ein fürchterlicher Sturm. Blitze zuckten über den Himmel. Es hagelte und goss in Strömen. Da kam ein Mann zu Bischof Nikolaus gelaufen. „Vor unserer Küste ist ein Schiff!“, rief er aufgeregt. „Der Sturm treibt es genau auf die Klippen zu!“ Es war so dunkel, dass kaum etwas zu erkennen war. Da leuchtete wieder ein heller Blitz über dem Meer und nun sah auch Nikolaus das Schiff. „Das ist das Schiff der drei Pilger“, rief Nikolaus. „Diese Männer haben ihre Reise für Gott gemacht. Sie dürfen nicht einfach so untergehen!“ Die Männer, die bei ihm waren, schauten sich ratlos an. „Niemand kann etwas für dieses Schiff und für die Pilger tun“, sagten sie. „Niemand außer Gott selbst.“ „Genau“, stimmte Nikolaus zu. „Gott kann sie retten und Gott kann auch diesen Sturm dazu bringen, aufzuhören. Bringt mir ein Boot. Ich muss auf dieses Schiff und den Pilgern Mut zusprechen. Sie sollen keine Angst haben, Gott kann ihnen helfen“

Aber niemand wollte bei diesem Sturm in ein Boot steigen und ihn zu dem Schiff bringen. Schließlich fand Nikolaus einen alten Fischer, der Gott vertraute und sein Boot bereit machte. Durch die hohen Wellen ruderten sie zu dem Schiff. Es war den gefährlichen Klippen schon ganz nah gekommen. Wie durch ein Wunder glitten sie zwischen den riesigen Wellenbergen hindurch.

Die Seeleute halfen ihnen an Bord. „Es ist Bischof Nikolaus!“, riefen sie den drei Pilgern zu. „Warum bist du bloß hergekommen? Willst du mit uns untergehen?“, fragten die Pilger erschrocken. „Nein“, sagte Nikolaus. „Ich bin gekommen, um euch zu sagen, dass Gott euch helfen kann. Kennt ihr die Geschichte, wie Jesus den Sturm stillt? Und Jesus hat zu seinen Jüngern gesagt: ‚Ihr werdet noch größere Wunder tun als ich.‘“

Nikolaus betete zu Gott und sagte dann zu dem Sturm: „Hör auf und werde still.“ Da hörte der Sturm auf zu toben und wurde still und das Schiff konnte sicher in den Hafen einfahren. Die Menge jubelte laut. Aber Nikolaus sagte: „Ich habe euch doch gesagt, dass Gott euch retten kann.“

Die Leute wussten, dass sie sich auf Nikolaus verlassen konnten. Es gelang ihm immer, ihnen zu helfen. Aber dann gab es eine Hungersnot in Myra. Es regnete überhaupt nicht mehr. Das Korn konnte nicht wachsen und verdorrte. Das Vieh brüllte vor Hunger und die Kinder weinten sich jede Nacht in den Schlaf. Aber es gab kein Getreide, um Mehl zu mahlen und Brot zu backen.

„Du hast gesagt, Gott kann immer helfen“, sagten die Menschen zu Bischof Nikolaus. „Warum sorgt er dann nicht dafür, dass wir zu essen haben?“ Nikolaus betete zu Gott. Er wusste, dass Gott alles kann – sogar Brot schicken.

„Korn! Korn! Ganze Schiffe voll Getreide!“ Getreidehändler waren mit ihren Schiffen nach Myra gekommen. Die Aufregung war groß. Hatte Gott Nikolaus' Gebet erhört? Aber die Händler schüttelten die Köpfe. „Wir können euch nichts davon abgeben“, sagten sie. „Das ist für den Kaiser bestimmt. Es ist alles abgemessen, und wenn wir nicht die ganze Fracht abliefern, kriegen wir großen Ärger. Wir können euch nicht ein einziges Körnchen abgeben.“ Die Leute in Myra waren traurig und enttäuscht. Aber Nikolaus dachte: Hier ist das Getreide, das Gott uns geschickt hat. Er wird dafür sorgen, dass wir es auch bekommen.

„Gebt uns Getreide“, bat er die Händler, „sodass die ganze Stadt satt wird. Von jedem Schiff hundert Scheffel. Ich verspreche euch, es wird nichts fehlen, wenn ihr zum Kaiser kommt. Hat Jesus nicht mit fünf Broten und zwei Fischen eine ganze Menschenmenge satt gemacht? Und hat er nicht versprochen, dass wir alles tun können, was er getan hat?“ Es war nicht leicht, die Händler umzustimmen. Aber Nikolaus gab nicht auf. Da überließen ihm die Händler schließlich Getreide für Myra, von jedem Schiff hundert Scheffel. Die Händler mit ihren Schiffen segelten weiter und kamen schließlich in die Stadt des Kaisers. Als sie das Korn in den Hafen brachten und abmaßen, fehlte wirklich kein einziges Körnchen.

Das Korn reichte für ganz Myra. Die Leute konnten jetzt endlich wieder Brot backen und ihren Kindern zu essen geben. Alle wurden satt. Das Getreide reichte sogar für zwei Jahre, und es war noch nie so viel übrig, dass die Bauern davon auf ihre Felder aussäen konnten. „Es ist wirklich wahr“, sagte Nikolaus. „Gott kann helfen, wann immer es Menschen gibt, die an ihn glauben.“

Anregungen zum Einsatz des Bilderbuchkinos im Unterricht

Das Bilderbuchkino „Die Erzählung vom heiligen Nikolaus“ eignet sich besonders gut für den Einsatz im Religions- und Sachkundeunterricht in der Grundschule, da das Buch die drei wichtigsten Legenden um den Heiligen Nikolaus erzählt – und die liebenswürdige und menschenfreundliche Art des Nikolaus schön zum Ausdruck kommt.

Der folgenden Anregungen sind für den Unterricht ab der zweiten Klasse gedacht.

1. Unterrichtsstunde: Wissen über den Nikolaus sammeln

Zeit	Inhalte	Methoden	Medieneinsatz, Hinweise
10 Min. (Hinführung)	Vorwissen über St. Nikolaus	Unterrichtsgespräch	Nikolausbild aus der Bildergalerie unter 3.2 auf der Video- und unter 2.2 auf der ROM-Ebene dieser DVD;

15 Min.	Wann und wo lebte der Heilige Nikolaus? Was war er für ein Mensch?	Infobogen „Nikolaus für Kinder“ durchlesen Lehrerimpuls Unterrichtsgespräch	Weitere Informationen zum Heiligen Nikolaus in der Einführung unter 1.2 ;
5 Min.	Nikolauslied	Singen	Lied „Nikolaus, komm in unser Haus!“ mit Melodie und Text zum Mitsingen unter 4.3 ;
15 Min.	Die Legende von den drei Töchtern	Erzählen (Lehrerimpuls)	
	Die Legende von der Stillung des Sturms	Erzählen (Lehrerimpuls)	
	Die Legende von der Kornvermehrung	Erzählen (Lehrerimpuls)	

2. Unterrichtsstunde: Das Bilderbuchkino „Die Erzählung vom Heiligen Nikolaus“

Zeit	Inhalte	Methoden	Medieneinsatz, Hinweise
10 Min.	Der Heilige Nikolaus und die Legenden über sein Leben	Unterrichtsgespräch, Hefteintrag	Tafelanschrieb
10 Min.	Film: Die Erzählung vom heiligen Nikolaus	Das Bilderbuchkino ansehen	Das Bilderbuchkino zeigen: 2.1 ;
20 Min.	Welche der Geschichten um den Heiligen Nikolaus fandet ihr besonders interessant?	Unterrichtsgespräch	Die Kinder fassen den Film kurz zusammen.
5 Min	Eine Legende vom Nikolaus	Wiederholung der Stichpunkte zu den Legenden	Hausaufgabe: Schreibt eine Legende vom Heiligen Nikolaus auf!

3. Unterrichtsstunde: Der Heilige Nikolaus und sein Glaube an Gott

Zeit	Inhalte	Methoden	Medieneinsatz, Hinweise
5 Min.	Lied: „Sei begrüßt, lieber Nikolaus!“	Strophen 1-4 des Liedes gemeinsam lernen und singen	Melodie und Text des Lieds „Sei begrüßt, lieber Nikolaus!“ unter 4.4 ;
10 Min.	Die Glaubenskraft des Heiligen Nikolaus' verstehen lernen.	Die Legende von der Stillung des Sturms Wiederholen.	3 Bilder aus dem Bilderbuchkino zeigen: 2.1 ;
5 Min.	Markus 4, 35-41 Jesus stillt den Sturm	Die Bibelgeschichte lesen.	Kinderbibel mitbringen

10 Min.	Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der Bibelgeschichte und der Legende vom Heiligen Nikolaus herausarbeiten.	Unterrichtsgespräch	Tafelanschrieb
15 Min.	Vorbereitungen für ein Rollenspiel zur Stillung des Sturms nach der Legende vom Heiligen Nikolaus.	Verteilen der Rollen: Nikolaus; der Mann, den Nikolaus ruft; Menschen im Schiff, Fischer im Boot. Zuschneiden der Boote aus Pappe.	Kartons, Schere

4. Unterrichtsstunde: Rollenspiel zur Nikolauslegende von der Stillung des Sturms

Zeit	Inhalte	Methoden	Medieneinsatz, Hinweise
15 Min.	Szene für das Rollenspiel vorbereiten.	Szene gemeinsam aufbauen – mit Tüchern und Stühlen; die Pappschiffe fertig stellen.	Großes, blaues Tuch (Meer), Stühle, Pappe
15 Min	Rollenspiel	Die Kinder spielen die Legende nach.	
5 Min	Lied: „Lasst uns froh und munter sein“	Singen	Melodie und Text des Lieds „Lasst uns froh und munter sein!“ unter: 4.2 ;
10 Min	Nikolausbescherung	Der Nikolaus kommt in die Klasse und teilt den Kindern kleine Geschenke aus.	